



Frieden fängt bei mir an

Eine Gruppenstunde für verbandliche Jugendarbeit
zur MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2020

„Gib Frieden!“



Gruppenstunde I für Verbände, Jugendaktion 2020

„Gib Frieden!“

Dieser Ausruf kann auf unterschiedliche Art und Weise aufgenommen werden. Manche verstehen darunter „Lass mich in Ruhe!“. Lass mich in Ruhe mit den Krisen und Kriegen dieser Welt, mit all den Problemen anderer Menschen. Ich will meinen Frieden haben. Der Rest interessiert mich nicht.

Andere verstehen es als Aufruf, selbst Frieden zu geben, sich für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen. Dafür müssen sie sich mit den Krisen und Kriegen dieser Welt auseinandersetzen und sich davon berühren lassen.

Jungen Menschen im Libanon, um die es bei der Jugendaktion 2020 geht, haben diese Interpretationsmöglichkeiten selten. Sie leben inmitten einer Region, die seit Jahrzehnten unter Krieg und Auseinandersetzungen leidet. Sie müssen mit der Situation leben und haben seit Jahren den Status von Geflüchteten, welcher ihren Zugang zu Arbeit und Bildung stark einschränkt. Im Libanon kann man die Krisen und Probleme nicht einfach ignorieren. Hier hat man nur eine Wahl: Wenn man sich nicht für den Frieden einsetzt, überlässt man die Region den Kriegen und Konflikten.

Das kleine Land Libanon vollbrachte eine riesige Tat: Es nahm etwa 1,5 Millionen Flüchtlinge aus den Kriegen in Syrien und Irak auf. Nun lebten in diesem Land - vor den Kriegen im Irak und in Syrien - gerade einmal 4,5 Millionen Menschen, darunter mehr als 500.000 Palästinenser*innen, von denen die meisten selbst noch einen Flüchtlingsstatus haben. Es bestand die Hoffnung, dass die Menschen schnell wieder nach Syrien zurückkehren können. Nach nun mehr als acht Jahren hat die anfängliche Solidarität das Land jedoch an den Rand der ohnehin brüchigen Stabilität gebracht. Es ist mittlerweile überfordert mit der Situation, wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch.

Inmitten dieser schwierigen und bedrohlichen Situation setzen sich Menschen für ein friedliches Zusammenleben ein. Egal, ob sie aus Syrien, Palästina oder dem Libanon kommen, viele haben dieselben Probleme und haben erkannt, dass sie diese nur gemeinsam lösen können. In diesem Land und unter diesen Bedingungen ist das keine Selbstverständlichkeit. Im Gegenteil, es braucht viel Mut und Durchhaltevermögen.

Wir leben in einer Zeit, in der es scheinbar immer schwieriger wird, friedlich miteinander auszukommen. Auch hier in Deutschland erleben wir, dass der Ton im politischen Diskurs, aber auch untereinander, immer rauer wird. Die Jugendaktion ruft dazu auf, das Engagement junger Menschen im Libanon zum Vorbild zu nehmen und sich hier wie dort dem motivierenden Aufruf anzuschließen: „Gib Frieden!“



Gruppenstunde I für Verbände, Jugendaktion 2020

Kategorie	Themen	Gruppengröße	Dauer	Material
Gruppenstunde	Frieden Solidarität Zusammenleben	9 – 30 Personen	90 min	Stuhlkreis Kartenspiele Buntstifte, Eddings Papier Wenn möglich: Beamer, Computer, Boxen

Das Stühle-Experiment

Die Gruppe wird in zwei gleich große Kleingruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe bekommt, ohne, dass die anderen es mitbekommen, einen eigenen Auftrag:

- Die erste Gruppe soll alle Stühle, die im Raum sind, zu einem Quadrat aufstellen.
- Die zweite Gruppe soll alle Stühle, die im Raum sind, zu einer Pyramide formen.

Es ist sehr wichtig, dass während der gesamten Übung nicht gesprochen wird!

Die Leitung gibt ein Signal und die verschiedenen Gruppen versuchen ihre Aufgabe zu erfüllen. Dabei kann es ruhig etwas ruppiger zugehen, aber schaut, dass es im Rahmen bleibt.

Sollten die Kleingruppen nach 5 Minuten zu keiner Lösung gekommen sein, wird das Experiment abgebrochen. Die Gruppe setzt sich gemeinsam wieder in den Stuhlkreis. Folgende Fragen können in der Reflexion aufgegriffen werden:

- Was war eure Aufgabe?
- Wie habt ihr euch während des Experiments gefühlt?
- Warum war es euch wichtig, diese Aufgabe zu erfüllen?
- Was hätte euch die Erfüllung der Aufgabe gebracht?
- Habt ihr versucht, zusammen zu kommunizieren (ohne Worte)?
- Warum nicht? Warum doch?

Nach oder noch während der Reflexion kann die Leitung die Lösung des "Konflikts" präsentieren: dazu werden vier Stühle zu einem Quadrat aufgestellt und ein Stuhl in der Mitte darauf. Somit



Gruppenstunde I für Verbände, Jugendaktion 2020

hat man ein Quadrat und eine Pyramide.

- Was habe ich jetzt gemacht?
- Was haltet ihr allgemein von Kompromissen?
- Was ist so schwierig daran?

Sammlung

Die Teilnehmenden sollen nun Beispiele für Konflikte sammeln, die sie selbst erlebt haben oder von denen sie gehört haben. Das können ganz kleine aber auch große Konflikte sein. Die Beispiele werden auf Karten geschrieben. Nach 5 Minuten werden sie vorgestellt und in der Mitte des Stuhlkreises gesammelt.

Impuls

Die Fabel von der Schneeflocke:

"Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke" fragte die Tannenmeise die Wildtaube. "Nicht mehr als ein Nichts", gab sie zur Antwort. "Dann muss ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen", sagte die Meise.

"Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere.

Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertdreißigste Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab."

Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: "Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt."

Verfasser unbekannt

Leitfragen:

1. Was bedeutet die Fabel für unsere Verantwortung in der Welt?
2. Welche kleinen Taten und Gesten bringen Frieden im Alltag?



Gruppenstunde I für Verbände, Jugendaktion 2020

Aufgabe:

Lösungen finden

Die Teilnehmenden finden sich in Kleingruppen (3-4 Personen) zusammen und suchen sich einen der gesammelten Konflikte aus. Sie haben jetzt 5 Minuten, um zusammen einen Lösungsvorschlag für den Konflikt zu erarbeiten. Nach der Arbeitsphase werden die Lösungsvorschläge der Gruppe vorgestellt. Rückfragen und Einschätzungen der anderen Teilnehmenden werden aufgenommen.

Fragen:

- Was waren die größten Herausforderungen bei der Erarbeitung eines Lösungsvorschlags?
- Warum ist es nicht einfach Frieden zu schaffen?
- Wie kann es trotzdem gelingen?
- Was kann jede und jeder Einzelne tun?

Beispiel Rodolph (Libanon)

Das Bild des Protagonisten der Jugendaktion, Rodolph, wird projiziert oder ausgedruckt in die Mitte gelegt. Dabei wird folgender Text vorgelesen:

Rodolph ist 17 Jahre alt und geht auf die technische Schule in Beirut. Er ist Palästinenser und lebt mit seiner Familie in Camp Dbayeh. Das ist ein ehemaliges Flüchtlingslager, welches im Laufe der Zeit zu einem richtigen Stadtviertel wurde. Obwohl die Palästinenser nun seit über 70 Jahren im Libanon leben, haben sie immer noch den Status von Geflüchteten. Darunter leiden sie sehr. Sie müssen mit zahlreichen Benachteiligungen in der Schule und später auch im Beruf leben.

Doch für Rodolph und seine Freund*innen ist das kein Grund zu Resignation. Ganz im Gegenteil. Sie setzen sich für die Menschen in ihrem Umfeld ein. Sie organisieren Ferienfreizeiten für die Kinder, Ausflüge für Menschen mit Behinderung. Sie helfen bei der Heimpflege älterer Menschen und geben den Kindern Musikunterricht.

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Menschen, die sie unterstützen aus Palästina, dem Libanon oder Syrien kommen. Mit dem MISEREOR Partner Joint Christian Committee (JCC) bieten sie für alle Aktionen und Unterstützung an. Damit schaffen sie zusammen einen Raum in dem Menschen in schwierigen Situationen in Frieden leben können.

Diesen Anspruch fasst Rodolph in einem einzigen Satz zusammen: „Das ist für mich Frieden: Liebe – egal welche Staatsangehörigkeit du hast“.



Gruppenstunde I für Verbände, Jugendaktion 2020

Aktionsidee

Auch als Gruppe könnt ihr, wie Rodolph und seine Freund*innen, für Menschen verschiedener Herkunft einen Raum des Friedens und der Begegnung schaffen. Mit der Aktionsidee „Sportfest für den Frieden“ könnt ihr verschiedene Menschen zusammen bringen und gemeinsam ein friedliches Fest feiern. Einen Leitfaden für eine gelungene Aktion findet ihr auf www.jugendaktion.de/aktionsidee

Abschlussimpuls:

Zum Abschluss der Gruppenstunde könnt ihr zusammen das Video „Wir ziehn in den Frieden“ von Udo Lindenberg anschauen.

Viel Spaß!



Gruppenstunde I für Verbände, Jugendaktion 2020

IMPRESSUM

Herausgeber

MISEREOR e.V.

Mozartstr. 9, 52064 Aachen

Tel.: 0241/4420, Fax: 0241/442-118

www.misereor.de

© MISEREOR Aachen, 2019

Gruppenstunde erstellt von:

Florian Meisser

Redaktion:

Martin Gottsacker

Angela Lohausen

Spendenkonto:

MISEREOR

DE75 3706 0193 0000 1010 10



Das Umweltmanagement von MISEREOR ist nach EMAS geprüft und zertifiziert.

Foto Cover: ©Mellenthin/MISEREOR